

Diskutieren, informieren, verändern

Energiewende-Stammtisch feiert 10. Geburtstag – Plattform für ein essenzielles Thema

Arnschwang. (rose) „Zehn Jahre Energiewende-Stammtisch!“ Das wollte gefeiert werden. Und so versammelte man sich am Wochenende im Radlcafé. Vorsitzender Johann Christl konnte dazu MdB Tina Winkelmann als Schirmherrin begrüßen. Zum Dank für ihre spontane Zusage erhielt sie einen Blumenstrauß. Weitere Blumensträuße überreichte Christl an Walburga Hruschka für die stets zuvorkommende Bewirtung und an seine Frau Erika für die jahrzehntelange Unterstützung. Beim Hausherrn Hans Hruschka bedankte sich der Vorsitzende für das „Asyl seit 2017“. Unter den Gästen war auch der Arnschwanger Bürgermeister Heitzer.



Klaus Nagel, Johann Christl und Andreas Engl waren die Referenten bei der Veranstaltung.
Fotos: Rose Mühlbauer

wende digital, im Einklang mit der Natur in Bürgerhand, Datendreh-scheibe für die Energiewende sowie Akzeptanz und Intelligenz auf der Agenda der Firma.

Eine digitale Energiewende im Einklang mit der Natur und in Bürgerhand – wie gelingt das? Die Antwort des Referenten lautete: Regionalwerke. Damit stellte sich die Frage: „Was ist ein Regionalwerk?“ Die kurze Antwort darauf lautete: „Ein Regionalwerk ist ein interkommunales Unternehmen in den Händen der Kommunen und somit aller Bürger.“ Die Wertschöpfung müsse dort gesichert werden, wo sie entstehe.

Andreas Engl listete die Vorteile für die Kommunen und die Allgemeinheit vor Ort auf. Dazu zählten seiner Meinung nach neue Einnahmequellen für Kommunen in schwierigen Zeiten, die Querfinanzierung kommunalhoheitlicher und freiwilliger Aufgaben, Energiepreishoheit, die Versorgung kommunaler Liegenschaften sowie die Tatsache, dass die Bürger von Geburt an Eigentümer seien. Dies führe zu einer höheren Akzeptanz notwendiger Maßnahmen, schütze vor fremden Investoren und lasse jeder Kommune die Entscheidungshoheit über Dienstleistungen im Gemeindegebiet.

Ein weiterer Referent war Klaus Nagel von „Consolinno energy“. Die Firma bietet Energiemanagement sowohl für Einfamilienhäuser als auch für Unternehmen an. Bei Eigenheimen geht es darum, mehr aus Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpe und E-Mobilität herauszuholen, den Eigenverbrauch zu maximieren, dynamische Stromtarife intelligent zu nutzen und ein netzdienliches Energiesystem zu unterstützen.

In seinem Grußwort meinte Bürgermeister Heitzer, dass die Energiewende die Gemüter erhitze. Sie werde aber nur gelingen, wenn die Menschen mitgenommen würden. Der Stammtisch biete eine gute Plattform für den Gedankenaustausch.

Abschließend wies der Vorsitzende des Energie-Stammtisches darauf hin, dass er aufgrund seines Alters auf der Suche nach einem Nachfolger sei.



Für Schirmherrin MdB Tina Winkelmann gab's einen Blumenstrauß.



Matthias Wiedemann überreicht Johann Christl den Energy-Scout-Koffer.

tion ließ der Vorsitzende die vergangenen zehn Jahre Revue passieren. Anhand von Zeitungsartikeln zeigte er die seiner Meinung nach falsche Energiepolitik im Landkreis auf und rief dazu auf, im Bestreben um die Energiewende nichts unversucht zu lassen. Positiv hob Christl hervor, dass der Landrat vollständig elektrisch unterwegs sei und auch bereits 19 der 38 Dienstfahrzeuge im Landratsamt elektrisch betrieben würden.

Die Menschen mitnehmen

MdB Tina Winkelmann sieht einen Stammtisch vor Ort als Möglichkeit, Probleme zu besprechen und Lösungen zu finden. Sie gratulierte zu dieser Einrichtung. Menschen dächten voraus, die Politik müsse es umsetzen. Für eine starke Wirtschaftskraft brauche es günstige Energie. Diese bezahlbare Energie lieferten Wind und Sonne. Ihrer Meinung nach sei das Wirtschaftsministerium auf dem falschen Weg.

Um die Akzeptanz der Windräder in der Oberpfalz zu erhöhen, müssten die Menschen nach Winkelmanns Ansicht wirtschaftlich beteiligt werden und mitverdienen. Ziel müsse es sein, energietechnisch unabhängig zu werden und den Wunsch der Menschen nach erneuerbaren Energien umzusetzen.

Zwei Beraterfirmen

Wie bei vielen anderen Veranstaltungen war auch diesmal ein externer Referent eingeladen: Andreas Engl von der regionalwerke GmbH & Co. KG. Ziel dieses Unternehmens sei es, Lösungen für die Energiewende zu entwickeln. Im Dienstleistungsbereich bietet die Firma Beratung von Kommunen zum Regionalwerk-Konzept, Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien, Vernetzung, Digitalisierung und Weiterbildung sowie ein umfassendes Serviceportfolio an. Im Bereich Forschung und Entwicklung stehen die Themen Energie-

Wie alles begann

Mit der Frage nach dem „Verursacher“ der Gründung des Stammtisches lagen die meisten Besucher falsch. Nicht Johann Christl, sondern Matthias Wiedemann hatte die Idee dazu. Dieser schilderte kurz die Entstehung. Im Landkreis Cham gab es eine kleine Energieagentur. 2012 wurde die Bio-Energie-Region Landkreis Cham geschaffen. Eines der Projekte der neuen Einrichtung war die Ausbildung zum Energy-Scout. Interessierte Menschen sollten den Gedanken der Energiewende weitertragen. Einer von ihnen war Johann Christl.

Dieser setzte sich aktiv für diese Aufgabe ein und besuchte diverse Weiterbildungen. Um die neuen Ideen weiterzutragen, suchten Wiedemann und Christl nach einer Plattform mit mehr Nachhaltigkeit. Der Energiewende-Stammtisch war geboren und fand im Gasthaus Christl in Arnschwang seine Heimat. Nach dessen Schließung zog der Stammtisch ins Radlcafé um. Anfangs standen lediglich der Austausch von Wissen und unterschiedlichen Meinungen im Mittelpunkt. Ab 2017 kamen immer häufiger Vorträge externer Referenten hinzu. Wiedemann überreichte im Namen des Zukunftsbüros ein Geschenk. Christl erhielt neben einem Buch einen Koffer, wie er jedem Energy-Scout während seiner aktiven Zeit zur Verfügung steht, als bleibende Gabe.

Bei der anschließenden Präsentation